

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE

Erlebnisse mit Frauen bei der eidgen. Betriebszählung

Auf die Frage, ob Kinder vorhanden seien, antwortet eine junge hübsche Welsche: «Non Monsieur, pas encore.»

Eine andere junge Frau meint unwirsch: «Nei, Gottseidank.»

Schmeichelhaft

Einer gesetzten Hausmutter schein ich zu gefallen. Beim zweiten Besuch offeriert sie mir ein Glas Wein. «Sie sin gwiss e Lehrer?» Ich verneine. «So, so, nit, aber Sie g'sehn so g'schied us, ich ha eifach Zuetraue zu Ihne.»

Anspruchslos

Ich erkläre: «Sie müssen sich hier eintragen, Sie sind doch auch jemand und gehören auch zur Haushaltung.»

«So, so, bin ich jetz doch au e fange öpper. Ich bi lang nüt gsi, wo mi Ma no glebt het, nit emol e Nummere. Sit i Wittfrau bi, goht's mer guet. He jo!»
Gela

Das Aeuserste

Dame des Hauses: «Es gscht dusse grad so us, wie wenn-es G'witter im Azug wär, Herr Steiner. Es wär-i wohl

am beschte, wenn Sie zum Nachtsse dablybe würde!»

Herr Steiner: «I dank Ihne viemal, Frou Dokter, aber i gloube, es wird nit so schlimm wärde.» Bi

Kindermund

Ich war bei Verwandten zu Besuch. Beim Essen hielten die fünf ältern Kinder einander ihre Schätzchen vor. Der Kleinste schwieg eine zeitlang, sagte dann: «I ha drum o öppis.» Wobei er, wie sich herausstellte, dasselbe meinte.

Marginalien zur Mode

Nicht was sie trägt, sondern wie sie es trägt, verrät das Wesen der Frau!

Die Kleidung einer Frau steht im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Schönheit. Je schöner eine Frau ist, um so weniger muß sie sich bekleidet zeigen!
Harri

Zärtliches Gespräch

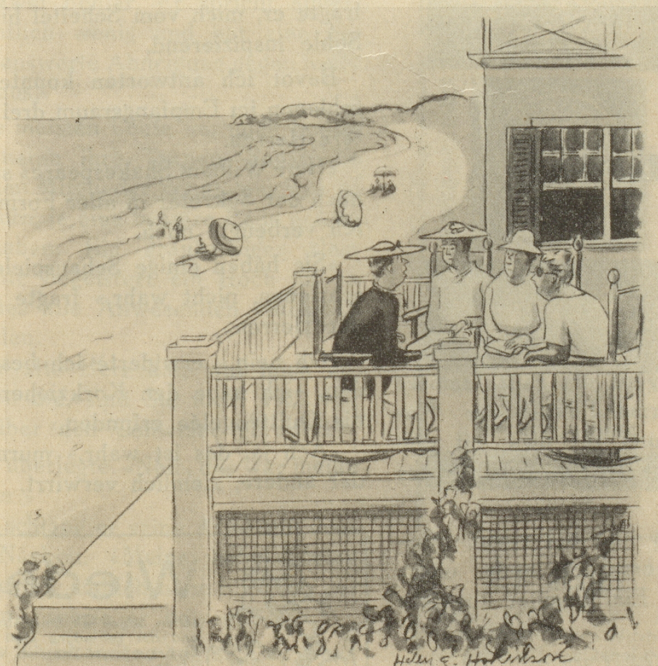
Er: «Du, Liebs!»

Sie: «Was häscht, Liebe?»

Er: «Nüüt, Liebs!»

Sie: «Du bischt halt en Liebe!»

Silvio



«Wa meinet Sie, wämmer wägem Kafi reklamiere oder wägem Salat?»

«New Yorker»

Neue
Benzburger
Spezialität
Delikater Brotaufstrich aus
vollreifen Tomaten u. Soja



45 Cts.

Pickel, Mitesser und Hautunreinigkeiten

entfernen Sie sicher mit

BAMA-TO

Gesichts-Packung

Bezugsquellennachweis u. Muster

VITALIPON AG. ZÜRICH

Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach

Rudolf Brock

Die Jagd nach dem heiligen Johannes

Ein Kriminal-Roman bester literarischer Prägung. Unaufhörlich steigert sich die Handlung. Verbunden damit die packende Behandlung menschlicher Probleme.

208 Seiten. Kartoniert Fr. 2.50, Leinen Fr. 3.50.
Zu beziehen in Buchhandlungen und Bahnhofskiosken.

das seit 30 Jahren bewährte Präparat für
die persönliche Hygiene der Frau.
Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.-
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos
in Ihrer Apotheke.
Patentex-Vertrieb Zürich 8, Dufourstr. 176